

| Beratungsfolge                   | Sitzung am | Status     | Zuständigkeit |
|----------------------------------|------------|------------|---------------|
| Ausschuss für Umwelt und Verkehr | 26.10.2021 | öffentlich | Kenntnisnahme |

## Waldzustandsbericht 2021

### I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme.

### II. Sach- und Rechtslage, Begründung

#### 1. Einleitung

Angesichts der durch den Klimawandel bedingten fortschreitenden Waldschäden soll in Fortführung der letzten Waldzustandsberichte (vgl. KT BU 2019/180, UVA BU 2020/179) gemäß der damals getätigten Zusage der Verwaltung über den aktuellen Waldzustand und die Schadensbekämpfung berichtet werden.

#### 2. Haushaltsanträge

Mit der Beratungsunterlage sollen auch die folgenden, im Zuge der Haushaltsplanberatungen zum Kreishaushalt 2021 eingegangenen Haushaltsanträge der Kreistagsfraktionen behandelt werden:

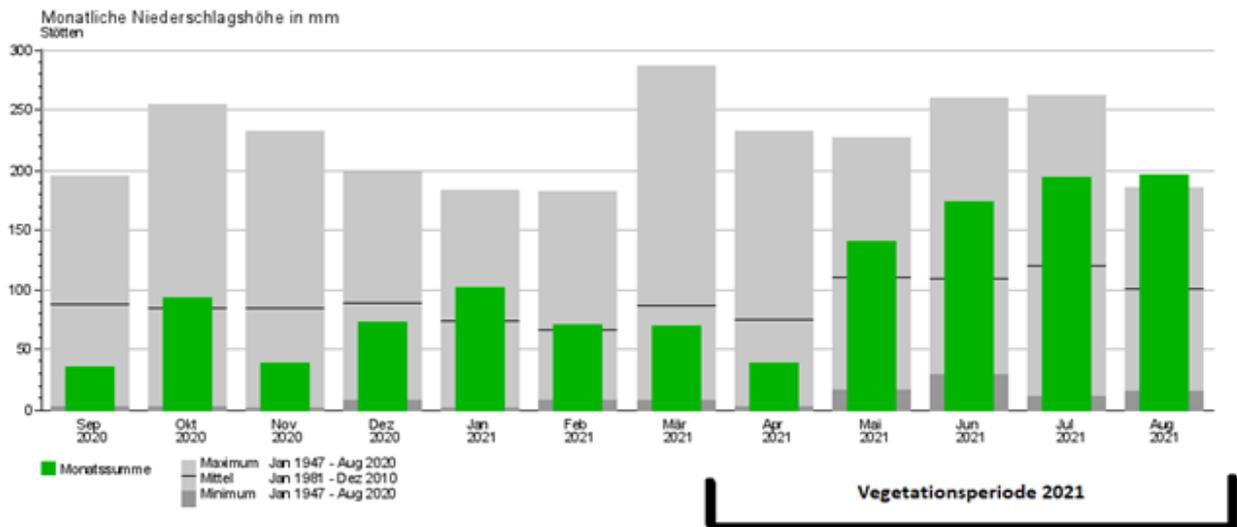
- Kreistagsfraktion der AfD: *„Die AfD Fraktion beantragt, dass die Schadholzmengen der einzelnen Baumarten für 2020 in Festmetern angegeben werden. Des Weiteren gibt die Verwaltung Auskunft darüber, wie viel Festmeter Schadholz pro Baumart im Durchschnitt anfallen und wie viele Festmeter regulär geschlagen werden“* (vgl. lfd. Nr. 79 der Haushaltsantragsliste 2021)
- Kreistagsfraktion der AfD: *„Die AfD Fraktion beantragt die Unterstützung der Aktion „1000 Bäume in 1000 Gemeinden“. Die Landkreisverwaltung soll diese Aktion durch Bereitstellung von Flächen unterstützen.“* (vgl. lfd. Nr. 87 der Haushaltsantragsliste 2021)

### 3. Waldzustandsbericht 2021 – Landkreis Göppingen

#### 3.1 Entspanntere Ausgangssituation durch üppige Niederschläge

Die Jahre 2018, 2019 und 2020 waren durch ein erhebliches Niederschlagsdefizit

und langanhaltende hohe Temperaturen in ganz Mitteleuropa gekennzeichnet. Dem aktuellen Stand zufolge bricht das Jahr 2021 den Trend der letzten drei Jahre. Bisher war das Jahr 2021 im Landkreis Göppingen deutlich niederschlagsreicher als im Mittel von 1981 bis 2010, wie Abbildung 1 der Niederschläge für die Station Geislingen-Stötten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) zeigt. Vor allem in der Vegetationszeit von Mitte März bis Ende September wurden die Bäume ausreichend mit Wasser versorgt.



**Abbildung 1:** Niederschlagsmengen der Messstation Geislingen-Stötten auf Monatsbasis von September 2020 bis August 2021

(Quelle: [https://www.dwd.de/DE/wetter/wetterundklima\\_vorort/baden-wuerttemberg/stoetten/\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/wetter/wetterundklima_vorort/baden-wuerttemberg/stoetten/_node.html))

Sowohl die Sonnenstunden als auch die Temperaturen pendelten ebenfalls in einem „normalen“ Niveau um den Mittelwert. Diese Zahlen untermauern die sichtbare Entspannung der Natur nach langem Wassermangel.

So konnte sich der Gesamtboden bis 1,80 m Tiefe in Baden-Württemberg weitestgehend wieder mit Wasser füllen.

Allen Klimaprognosen zufolge muss aber von weiteren Extremjahren ausgegangen werden. Schon heute ist ein signifikanter Trend in der Temperaturentwicklung zu erkennen. So waren die letzten Jahrzehnte immer etwas wärmer als das Jahrzehnt davor (Abbildung 2). Die Klimadaten zeichnen deutschlandweit einen eindeutigen Trend. Die Temperaturen steigen stetig, die Trocken- aber auch die Regenphasen werden ausgedehnter und ungleichmäßiger verteilt. Durch den Altrauf bedingt regnen sich im Landkreis Göppingen öfter Gewitter ab, als dies im Flachland der Fall ist. Diese begünstigte Situation unterscheidet sich von den sonst durchschnittlichen Niederschlagsmengen in Baden-Württemberg 2021.

Die Niederschläge haben verhindert, dass sich die Waldschäden 2021 weiter ausweiten. Die Folgen der letzten drei Trockenjahre sind aber deutlich sichtbar.

TEMPERATURANOMALIE DER 10-JAHRESPERIODEN DEUTSCHLAND  
REFERENZZEITRAUM 1881 - 1910

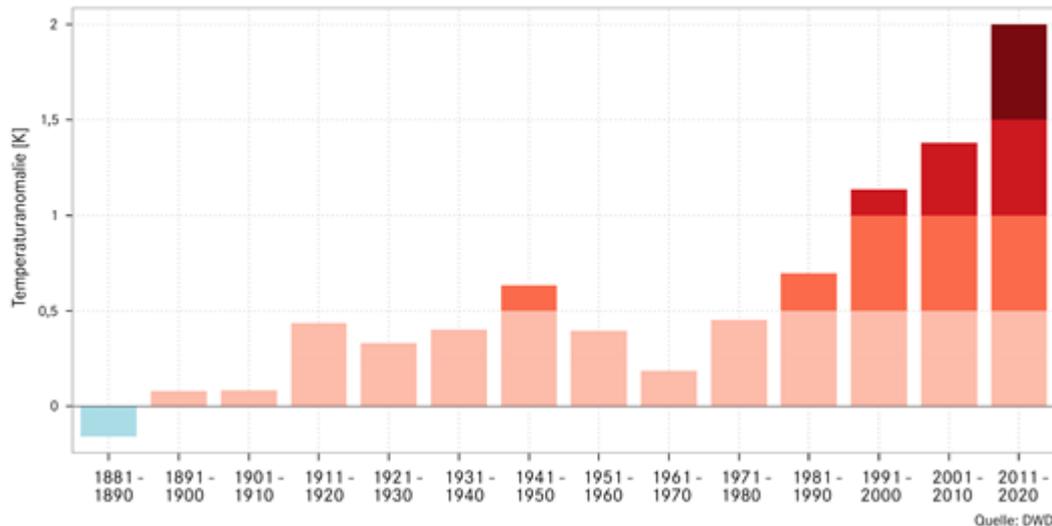


Abbildung 2: Entwicklung der Jahresdurchschnittstemperaturen in 10-Jahresschritten in Deutschland

([https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/aktuelle\\_meldungen/210609/Faktenpapier-zum-Klimawandel\\_062021.html?nn=344870](https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/aktuelle_meldungen/210609/Faktenpapier-zum-Klimawandel_062021.html?nn=344870))

Die Trockenheit hat die Vermehrung zahlreicher Schadinsekten gefördert, allen voran Borkenkäfer. Die Population der Buchdrucker und Kupferstecher ist extrem hoch. Durch die hohen Niederschläge konnten die Fichten allerdings mehr Harz produzieren und sich damit besser gegen die Schädlinge wehren. Das kühl-feuchte Wetter hemmte die Flugaktivität der Käfer zusätzlich. Da 2021 kein neues Sturmholz angefallen ist und die befallenen Fichten schnell aufgearbeitet wurden, konnte eine weitere Ausbreitung gestoppt werden. In anderen Teilen des Landes gelang dies nicht. Es muss aber bewusst sein, dass die Ausgangspopulationen der Schadinsekten allgemein immer noch sehr hoch sind und diese in einem weiteren trocken-heißen Jahr erneut explodieren können.

### 3.2 Auswertung der ökonomischen Schäden der Extremwetterereignisse 2018 bis 2020 auf Bundesebene (Quelle: Holz-Zentralblatt Nr. 9)

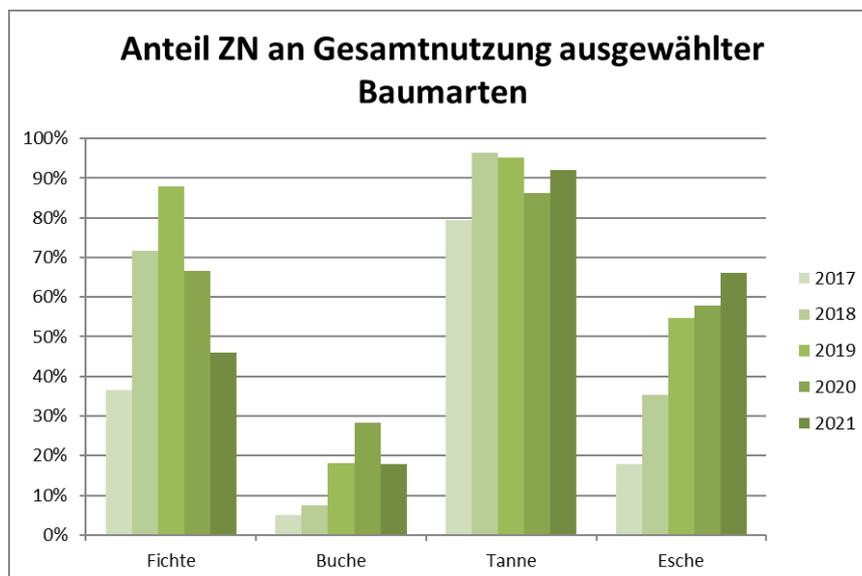
176,8 Millionen Erntefestmeter und 284.500 Hektar Schadfläche sind das aktuelle Fazit der letzten drei Jahre. Die Extremwetter verursachten deutschlandweit ca. 12,7 Milliarden Euro Schäden. Das entspricht dem Zehnfachen des jährlichen Nettogewinns des gesamten Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft in Deutschland. Die durch Bund und Länder im Rahmen der verschiedenen Soforthilfeprogramme zur Verfügung gestellten Mittel decken mit 10 bis 15 Prozent lediglich einen Bruchteil der vorsichtig bewerteten Schäden ab. Die einkalkulierten Schäden belaufen sich dabei nur auf die Rohholzproduktion und nicht etwa auf Ökosystemleistungen. Der Hauptschaden lastet auf der Entwertung der Fichtenbestände durch Trockenschäden und Käferbefall. Der Fichtenstammholzpreis sank über weite Strecken unter die Aufarbeitungskosten und hinterließ tiefrote Zahlen in den

Kassenbüchern der Waldbesitzenden.

### 3.4 Auswirkungen der andauernden Trockenheit auf den Wald

Die einleitend geschilderte Ausgangslage führte unweigerlich zu größeren Schadholzmengen bei allen Baumarten. Dies drückt sich durch einen höheren Anteil an sogenannter „zufälliger Nutzung“ (zwangsweiser Einschlag von Schadholz) an der Gesamtnutzung im Wald aus. Zur zufälligen Nutzung gehören neben Trockenschäden auch Pilz- und Insektenschäden. Der Anteil an zufälliger Nutzung übersteigt bei den Hauptbaumarten Fichte, Tanne und Esche zum Teil die planmäßige Nutzung (Abbildung 3).

Grundsätzlich müssen absterbende Bäume nicht aus dem Wald entfernt werden. Gefahr besteht nur bei Borkenkäferbefall. Hier muss schnell gehandelt werden, um eine weitere Borkenkäferausbreitung zu verhindern. Die Zahlen der zufälligen Nutzung sind daher stark von Borkenkäferholz geprägt und bilden die Schadholzmengen im Laubholz nicht ansatzweise ab. Da die abgestorbenen Buchen meist im Wald verbleiben, können hier keine genauen Schadholzmengen erfasst werden.



**Abbildung 3:** Anteile der zufälligen Nutzung (ZN) an der Gesamtnutzung der ausgewählten Hauptbaumarten Fichte, Buche, Tanne, Esche

2021 sanken die Schadholzmengen auf bisher knapp 28.000 Festmeter (Stand: 1. Juli 2021) im gesamten Landkreis. Im Vergleich dazu waren es letztes Jahr zur selben Zeit schon rund 33.000 Festmeter. 2019 war das Jahr mit dem größten Schadaufkommen. 2021 ging der Anteil an Käferholz dank den üppigen Niederschlägen stark zurück, die Schäden durch das Eschentriebsterben nehmen hingegen konstant zu. Die Pilzkrankheit verbreitet sich im feuchten Milieu sogar noch besser. Nach wie vor gibt es kein Mittel gegen den tödlichen Befall des Pilzes namens „kleines weißes Stengelbecherchen“.

Auch die bisher als stabil angesehene Baumart Buche ist von der Trockenheit stark gezeichnet. Hier treten vor allem an Trauflagen starke Trockenschäden auf. Diese

Trockenschäden, die teilweise zum Absterben der Bäume führen, zeigen sich oft erst Jahre später. So sieht man erst diesen Sommer, wie gravierend die Folgen sind. Besonders betroffen sind dabei die flachgründigen Standorte im oberen Drittel des Altraufs. In den kommenden Jahren ist mit gravierenden Folgeschäden durch die Schwächung zu rechnen.

Die zufällige Nutzung übersteigt die planmäßige Nutzung der Fichte nun seit mehreren Jahren (siehe Tabelle 1). 2021 stellt eine kleine Trendwende dar. Ebenso kommt gut die Hälfte des Escheneinschlags aus zufälliger Nutzung. Die geringen Anteile der zufälligen Nutzung in der Buche resultieren maßgeblich daher, dass einzelne geschädigte Buchen nicht gefällt werden, sofern sie keine Gefahr darstellen. Sie verbleiben im Bestand und zerfallen nach und nach. Die Schadmengen in der Buche werden daher deutlich unterschätzt. Die eingeschlagenen Tannen resultieren ebenfalls maßgeblich aus zufälliger Nutzung.

Tabelle 1: Zufällige Nutzung in Festmetern für die Hauptbaumarten Fichte, Buche, Tanne, Esche von 2017 bis erstes Halbjahr 2021

|               | Nutzungsart in [Fm] | 2019   | 2020   | 1. HJ 2021 |
|---------------|---------------------|--------|--------|------------|
| <b>Fichte</b> | Planmäßig           | 5.779  | 18.543 | 11.739     |
|               | Zufällig            | 53.838 | 45.009 | 12.108     |
| <b>Buche</b>  | Planmäßig           | 10.198 | 17.606 | 17.739     |
|               | Zufällig            | 5.287  | 7.415  | 4.883      |
| <b>Tanne</b>  | Planmäßig           | 220    | 569    | 709        |
|               | Zufällig            | 2.824  | 1.162  | 849        |
| <b>Esche</b>  | Planmäßig           | 5.562  | 11.584 | 7.388      |
|               | Zufällig            | 9.555  | 12.087 | 9.754      |

### 3.5 Aktuelle Situation auf dem Holzmarkt

Die Auswirkungen der Waldschäden auf den Holzmarkt haben sich stark verändert. Nach den historischen Tiefstpreisen beim Nadelholz der vergangenen beiden Jahre hat sich der negative Trend ins Gegenteil gewendet. Dies hat mehrere Ursachen. Auf dem US-amerikanischen Markt entwickelte sich eine sehr große Nachfrage nach Schnittholz (Bauboom, Strafzölle für kanadisches Holz). Dies hatte einen rasanten Anstieg der Schnittholzpreise um bis zu 300 Prozent zur Folge, woraus sich sehr lukrative Exportmöglichkeiten für deutsche Schnittholzwaren ergaben. Gleichzeitig stieg die Nachfrage bei Nadelschnitt- und Nadelrundholz für den Export nach China ebenfalls merklich an.

Der in 2021 reduzierte Anfall an Käferholz, die gute Baukonjunktur, der Corona bedingte Anstieg an Heimwerkertätigkeiten, sowie die oben beschriebenen Exportbedingungen, haben vor allem in Süddeutschland beim Nadelholz zu einem sprunghaften Preisanstieg geführt (siehe Abbildung 4). Das Preisniveau liegt durch den derzeit überhitzten Markt über den Preisen von 2018. Hinzu kommt ein deutlicher Ausbau der Kapazitäten im Einschnitt und Verarbeitungsbereich in Süddeutschland und dem benachbarten Österreich. Experten gehen davon aus, dass sich das Niveau bei einem störungsfreien Markt über den bisherigen

Durchschnittspreisen von 2018 einpendeln wird.

Beim Laubholz zeigt sich eine deutlich geringere Dynamik. Die Corona bedingt etwas vorsichtigere Nachfrage scheint sich wieder zu normalisieren. Somit kann von einer stabilen bis leicht ansteigenden Preisentwicklung ausgegangen werden.

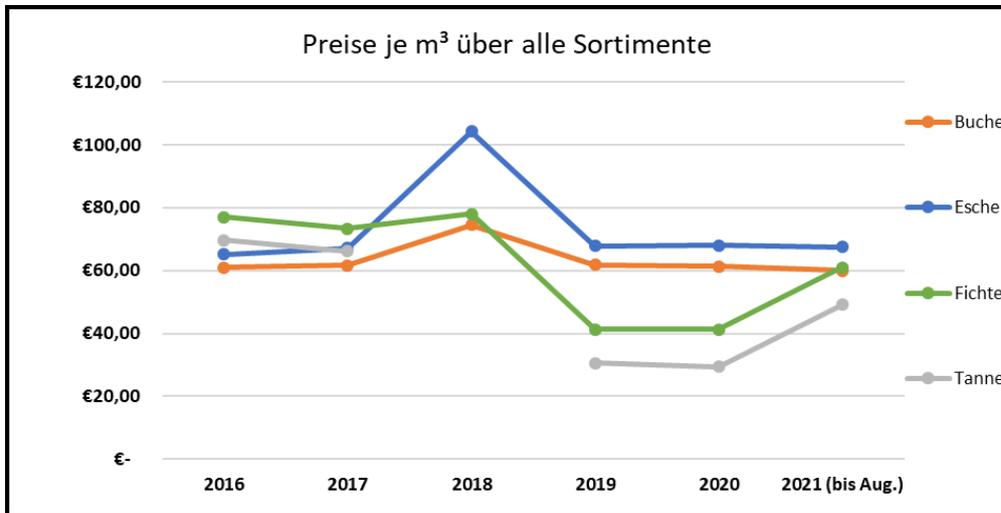


Abbildung 4: Durchschnittspreise je m<sup>3</sup> bzw. Festmeter für Holz der Hauptbaumarten Fichte, Buche, Tanne, Esche

#### 4. Finanzielle und fachliche Unterstützung geschädigter Waldbesitzer

##### 4.1 Förderrichtlinie Nachhaltige Waldwirtschaft (VwV NWW)

Die im Juli 2020 eingeführten Fördermöglichkeiten, speziell zur Beseitigung der Folgen von Extremwetterereignissen, haben sich bewährt und werden fortgesetzt. Im Jahr 2020 konnten im Landkreis Göppingen über alle Fördertatbestände Mittel in Höhe von 223.000 Euro zur finanziellen Unterstützung an die kommunalen und privaten Waldbesitzenden ausbezahlt werden. Vor allem die Aufarbeitungshilfe für Schadholz (6 € / m<sup>3</sup>) und die finanzielle Unterstützung für die Wiederaufforstung von Schadflächen (1,40 € - 1,60 € / Pflanze) erfahren große Nachfrage. Landesweit konnten insgesamt 25,5 Millionen Euro an die kommunalen und privaten Waldbesitzenden zur Abfederung der Klimafolgeschäden ausbezahlt werden.

Im laufenden Jahr ist, aufgrund der erfreulicherweise geringeren Schadholzmengen, ein Rückgang der Förderanträge zu erwarten. Im Jahr 2021 ist bei einem landesweiten Budget von 22 Millionen Euro derzeit von einer ausreichenden Mittelverfügbarkeit auszugehen. Bis zum 14.07.2021 wurden landesweit bereits ca. 11 Millionen Euro bewilligt.

Im Landkreis Göppingen stellt sich die Förderung -explizit zur Schadensbeseitigung-folgendermaßen dar:

| Jahr | Fördervolumen |
|------|---------------|
| 2019 | 30.000 €      |
| 2020 | 154.000 €     |
| 2021 | 55.000 €      |

Förderung Teil-F „Beseitigung Extremwetterfolgen“  
14.09.2021

Stand:

Erfahrungsgemäß liegt der Schwerpunkt der Antragsstellung im vierten Quartal, sodass die Anzahl der Anträge in 2021 voraussichtlich noch steigen wird.

Die im Jahr 2020 angekündigte finanzielle Förderung des Vertragsnaturschutzes im Wald konnte aufgrund fehlender inhaltlicher Vorgaben nicht umgesetzt werden. Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) und das Regierungspräsidium Freiburg (Forstdirektion) arbeiten derzeit intensiv an der Ausgestaltung der entsprechenden Förderrichtlinie.

#### 4.2 Nachhaltigkeitsprämie Wald – „Bundeswaldprämie“

Die Bundeswaldprämie ist Teil eines Konjunktur- und Zukunftspaketes der Bundesregierung zum Erhalt der nachhaltigen Waldbewirtschaftung unter dem Einfluss des Klimawandels. Das Gesamtvolumen beträgt 500 Millionen Euro. Private und kommunale Waldbesitzende mit einer Mindestfläche von einem Hektar Wald erhalten die einmalige Prämienzahlung in Höhe von 100 € / Hektar. Weitere Voraussetzung ist der Nachweis der nachhaltigen Waldbewirtschaftung durch die bereits etablierten Zertifizierungssysteme (PEFC, FSC). Die Antragsstellung erfolgt direkt bei der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Die Fördermöglichkeit wurde aktiv durch das Forstamt bei den Waldbesitzenden im Landkreis beworben. Das Forstamt stand den kommunalen und privaten Waldbesitzenden beratend zur Seite.

Es ist davon auszugehen, dass die Körperschaften im Landkreis in den Genuss von etwa 550.000 Euro Nachhaltigkeitsprämie kommen. Der Antragszeitraum endet zum 30.10.2021.

### **5. Aufforstung für den Klimaschutz**

Im letzten Jahr wurden neben der Aktion „1.000 Bäume für 1.000 Kommunen“ zwei weitere große Pflanzaktionen durchgeführt. Zum einen engagierte sich die Kreissparkasse Göppingen zu deren 175-jährigen Jubiläum auf zahlreichen im Landkreis verteilten Aufforstungsflächen und sponsorte die Pflanzungen. Zum zweiten wurde gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) eine große Pflanzaktion auf Gemarkung Schlierbach durchgeführt. Im kleineren Maßstab

fürten zudem die Geislinger Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH sowie die Firma Q-Perior aus Stuttgart eine Pflanzaktion durch. Die Pflanzaktionen mit Plant-for-the-planet sowie der Bachakademie Stuttgart mussten Corona bedingt ausfallen.

Das Forstamt hat aktiv die vom Gemeindetag Baden-Württemberg federführend initiierte Pflanzaktion „1.000 Bäume für 1.000 Kommunen“ in den Kommunen im Landkreis Göppingen beworben. Eine weitergehende Unterstützung der Kampagne im Landkreis durch die Bereitstellung von Flächen des Landkreises war jedoch wegen fehlender Verfügbarkeit solcher Flächen nicht möglich. Insgesamt nahmen folgende Kommunen mit unterschiedlichen Maßnahmen teil: Birenbach, Wäscheneuren, Schlierbach, Süßen, Donzdorf, Böhmenkirch, Geislingen, Wiesensteig.

Pflanzungen zur Wiederaufforstung von Schadflächen und der Waldumbau mit klimatoleranten Baumarten gehören zum täglichen Geschäft des Forstamtes. Dabei werden 2021 insgesamt 13 Hektar gepflanzt. Für 2022 sind bereits 8,5 Hektar geplant. Das Forstamt wird auch weiterhin Pflanzinitiativen von privaten bzw. gemeinnützigen Trägern organisatorisch unterstützen.

## **6. Bodenschutzkalkung**

Die Bodenschutzkalkung wird 2022 nun zum vierten Mal im Landkreis durchgeführt. 2021 fand aufgrund der Forstneuorganisation keine Kalkung statt.

Damit sind Großteile des Staatswalds, der Großprivatwald sowie die Wälder der Städte und Gemeinden Böhmenkirch, Göppingen, Albershausen, Ebersbach mit allen Ortsteilen, Schlierbach, Adelberg, Wangen und Teile von Uhingen gekalkt. Aktuell prüft das Forstamt weitere Potentialflächen auf ihre Kalkungswürdigkeit.

Grundsätzlich werden saure oder durch anthropogene Stoffeinträge versauerte Böden gekalkt. Diese kommen im Landkreis Göppingen in der Regel auf der Albhochfläche oder im Albvorland und Schurwald vor. Der Albtrauf ist in der Regel nicht kalkungswürdig, da hier ausreichend Kalk im Grundgestein vorhanden ist.

Diese „regenerationsorientierte Bodenschutzkalkung“ wirkt als Säurepuffer gegen die aus der Luft eingetragenen Schadstoffe. Dabei werden drei bis vier Tonnen pro Hektar Dolomit - Gesteinsmehl oder Dolomit - Holzasche Gemisch per Gebläse oder Helikopter ausgebracht. Ziel ist es, den Boden soweit zu regenerieren, dass er seine ursprünglichen Funktionen, zum Beispiel Speicher von reinem Grundwasser, wieder erfüllen kann und eine stabile Grundlage für die "Lebensgemeinschaft Wald" bildet. Außerdem sollen damit künftige Belastungen für die Waldökosysteme, wie zum Beispiel der Klimawandel, abgepuffert werden.

## **III. Handlungsalternative**

Keine (vgl. zu einer finanziellen Unterstützung der Waldbesitzenden durch den Landkreis bereits oben).

#### IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die finanziellen Auswirkungen der geschilderten Waldschäden sind von den einzelnen Waldbesitzenden zu tragen. Finanzielle Unterstützung erhalten die Waldbesitzenden durch die Förderung des Bundes sowie die Förderrichtlinie „Naturnahe Waldwirtschaft“ des Landes Baden-Württemberg, welche die Kosten für die Schadensbekämpfung und Wiederbewaldung in Teilen ausgleicht.

#### V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

| Zukunfts- und Verwaltungsleitbild              | Übereinstimmung/Konflikt                       |                                     |                          |                          |                          |
|--|--|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|  | 1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung |                                     |                          |                          |                          |
|  | 1  | 2                                   | 3                        | 4                        | 5                        |
| Zukunft der Forstwirtschaft                    | <input checked="" type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft der Klimasituation                     | <input checked="" type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zukunft des Wasserzustandes und der Böden      | <input type="checkbox"/>                       | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/>                       | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/>                       | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt | <input type="checkbox"/>                       | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/>                       | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/>                       | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/>                       | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

gez.  
Edgar Wolff  
Landrat